

# Forschungsprojekte

---

Das von Prof. Weiss geleitete und 1996-2001 vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierte Forschungsprojekt zur **Geschichte der verbalen Propaganda im Realen Sozialismus**, wurde als interdisziplinär ausgerichtetes, aber linguistisch zentriertes Vorhaben betrieben, in dessen Rahmen zeitweilig sieben Personen beschäftigt waren (neben SlavistInnen zwei HistorikerInnen und eine Film- und Musikwissenschaftlerin), worunter ein ständiger Mitarbeiter in Warschau. Neben der Sowjetunion und Volkspolen wurde im letzten Projektjahr auch Ungarn (der Aufstand von 1956) mit erfasst, ferner befasste sich ein nicht im Projekt tätiger Assistent mit der Propaganda in der CSSR. Das Projekt wurde insgesamt vor 23 fachlich unterschiedlich ausgerichteten (linguistischen, literaturwissenschaftlichen, osthistorischen) Zielpublikum in sieben verschiedenen Ländern und vier verschiedenen Sprachen vorgestellt.

Im Zusammenhang mit diesem Projekt entfaltete sich eine rege Publikationstätigkeit, die bis heute anhält; z.Z. umfasst sie inklusive dreier Vorarbeiten 38 bereits erschienene Arbeiten von insgesamt 10 Autorinnen und Autoren, von denen 6 im genannten Projekt beschäftigt waren. Zwei weitere projektrelevante Aufsätze entstanden 2005 (vgl. die unten aufgeführte Bibliographie). Einen Kulminationspunkt erreichte sie mit der Veröffentlichung des vom Schweizerischen Nationalfonds bezuschussten Sammelbandes „Der Tod in der Propaganda (Sowjetunion und Volksrepublik Polen“ (Verlag Peter Lang, Bern 2000), der neun Beiträge zu so unterschiedlichen Themen wie Polit-Nekrologen, Todes-, Verwesungs- und Müllmetaphern bei Chruščev, Todesdarstellung im Propagandaplakat und in der bildenden Kunst, Verfilmungen von Lenins Begräbnis sowie sowjetische vs. altgläubige Begräbnisrituale in Burjätien enthält und mehrfach rezensiert wurde.

Im Vergleich mit anderen im Berichtszeitraum bekannt gewordenen Publikationen zur sowjetischen verbalen Propaganda zeichnet sich das Zürcher Unternehmen vor allem in dreierlei Hinsicht aus: 1. ist es unseres Wissens weltweit das mit Abstand umfangreichste derartige Vorhaben, 2. deckt es die grösste thematische Breite ab, wobei es die im Zentrum stehende linguistische Analyse des Primärkodes Sprache mit äusserst unterschiedlichen, an der Peripherie des Propagandakanons befindlichen Themen verbindet (vgl. neben dem erwähnten Band zur Todesdarstellung z.B. die Bereiche Sowjetfolklore, Kontrastierung mit der nationalsozialistischen Propagandasprache, sowjetische Werbeplakate oder Šostakovič als Opfer und Nutznießer der Propaganda, aber auch Politwitze und politische Gerüchte in Polen, Reflexe der Propagandasprache im Gulag und im tschechischen linguistischen Diskurs), 3. besteht die

linguistische Analyse nicht einfach in der Auflistung und Einordnung verschiedenster lexikalischer bzw. stilistischer Eigenheiten, sondern beschreibt den *novojaz* bzw. die *nowomowa* als ein „système où tout se tient“ und reicht deshalb weit in den Bereich der hard core grammar, genauer: der Satzsemantik hinein; zu den hier behandelten Themen gehören die Negation und ihr Skopus, die axiologische Polarisierung der sprachlichen Korrelate von Allquantor und Existenzquantor sowie von logischer Notwendigkeit, Möglichkeit und Unmöglichkeit (vgl. Bibliographie, Nr. 2, 17, 24, 25). Diese letztgenannten Themen werden seit kurzem auch mit quantitativen Analysen von repräsentativen Teilkorpora (v.a. Stalins online verfügbarer Werkausgabe, 6 eingescannte Bände mit Reden, Interviews und Memoiren Chruščevs) untermauert, vgl. Nr. 24 und 25.

Weiss war überdies zusammen mit Renate Kummer und Petr Jankovsky an einem von der EU-Stiftung INTAS (= International Association for the promotion of co-operation with scientists from the New Independent States of the former Soviet Union) von 2001-2004 finanzierten Forschungsprojekt No. 2000-00688 zum Thema **“Food stuff information – reality and illusions”** beteiligt, das die beiden Themenkomplexe Nahrung und Sprache in der sowjetischen und postsowjetischen russischen Kultur miteinander verbindet. Beteiligt waren insgesamt zehn Linguistinnen und Linguisten aus Instituten in Omsk (Sibirien), Moskau, Wien und Zürich (Slavisches Seminar), die Koordinatorin war Prof. U. Doleschal (Wien – Klagenfurt). Ein gemeinsam verfasster Band liegt zur Zeit noch ohne Endredaktion vor, s. Bibliographie Nr. 27 und 36. Erforscht wurden so unterschiedliche Aspekte wie Berichterstattung über Nahrungsmittelskandale in den heutigen Massenmedien, Nahrungsmittelwerbung in Geschichte und Gegenwart, Typen von Informationen auf Verpackungen von Esswaren, kulturell bedingte Assoziationen und Wertungen im Zusammenhang mit bestimmten Nahrungsmitteln bzw. Speisen, Nahrung als Thema authentischer Alltagsdialoge und als Gegenstand der Sowjetpropaganda. Das letztere Thema lag ganz in der Obhut der Zürcher Gruppe und knüpft nahtlos an das oben beschriebene Propaganda-Forschungsprojekt an, zumal insbesondere in den 20er Jahren Reklame- und Propagandafunktionen kaum voneinander zu trennen waren; deshalb wurden die einschlägigen Publikationen ebenfalls in die unten stehende Bibliographie integriert. Als eigenständiger Beitrag wurde auch eine 2004 von R. Kummer verfasste Studie zum Thema Nahrung in den ROSTA-Fenstern (Nr. 35) einbezogen. Als besonderes Faszinosum erweisen sich Informationstypen, Gestaltungstechniken und mögliche Funktionen der *Plakatwerbung* der 30er bis 50er Jahre, zumal vor dem Hintergrund des zwar nicht durchwegs konsumfeindlichen, aber von chronischer Defizitwirtschaft geprägten stalinistischen Systems. In diesen Kontext gehört der 2003 publizierte Aufsatz zur sowjetischen Plakatwerbung (Nr. 21) sowie die stark erweiterte deutsche Fassung (gegenwärtig im Druck, Nr. 26). Weiss' Beitrag zu dem o.g. Sammelband der INTAS-Gruppe besteht in dem Kapitel „Sovetskij diskurs o ede“, das nach einem Vorspann zu den ideologischen (v.a. zur Opposition

«obščepit : domašnee pitanie») und linguistischen Prämissen in die drei Hauptabschnitte Nahrungsmittelwerbung, Kniga o vkusnoj i zdorovoj pišče (d.h. die „gastronomische Bibel“ der Sowjetgesellschaft) und Nahrungsmittel in der Propaganda gegliedert ist und über 100 Ms-Seiten umfasst (Nr 27).

Publikationen zum Nationalfonds- und zum INTAS-Projekt:

Vorbereitende Arbeiten (D. Weiss):

1. Was ist neu am Newspeak? Reflexionen zur Sprache der Politik in der Sowjetunion, in: *Slavistische Linguistik 1985* (ed. R. Rathmayr), München 1986, 247-325.
2. Prolegomena zur Geschichte der verbalen Propaganda in der Sowjetunion, in: *Slavistische Linguistik 1994*. Referate des 20. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens. Zürich 20.-22.9.1994 (ed. D. Weiss), München 1995, 343-391.

Während der Laufzeit des NF-Projekts entstanden (D. Weiss):

3. Die Entstalinisierung der Propaganda (am Beispiel der Sowjetunion und Polens). In: J.P. Locher (ed.), *Schweizer. Beiträge zum XII. Internationalen Slavisten-Kongress in Krakau*, August 1998. Frankfurt-Bern 1998, 461-506.
4. Der alte Mann und die neue Welt. Chrusčëvs Umgang mit „alt“ und „neu“. In: W. Girke, A. Guski e.a. (ed.), *Vertograd; mnogocve'tnyj. Festschrift für H. Jachnow*, München 1999, 271-292.
5. Missbrauchte Folklore? Zur propagandistischen Einordnung des „sovetskij fol'klor“. In: R. Rathmayr / W. Weitlaner (ed.): *Slavistische Linguistik 1998. Referate des XXIV. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens Wien, 15.-18.9.1998*. München 1999, 283-324.
6. (D.Weiss ed.) *Der Tod in der Propaganda* (Sowjetunion und Volksrepublik Polen). Bern-Frankfurt 2000. [preface: p. VI-XVI], darin:

7.	D.Weiss	Vorwort	VII-XVII
8.	U. Schwendimann	Der Tod als Ode an das System: Textsortenmutationen als Bestandteil verbaler Propaganda – am Beispiel von Texten über den Tod	1
9.	U. Schwendimann	Das sozialistische Pantheon: Beileidsdepeschen, Nachrufe, Aufrufe und Todesanzeigen in der Parteipresse der Polnischen Volksrepublik: rituelle Konstanz und Wandel ihrer Vertextung von 1944 bis 1989	13
10.	V. Jurovskij	Struktura i stil' sovetskogo političeskogo nekrologa posle 1945 goda.	127
11.	D. Weiss	Die Verwesung vor dem Tode: N.S. Chrusčëvs Umgang mit Fäulnis-, Aas- und Müllmetaphern	191
12.	R. Kummer	<i>Ljubi Rodinu bol'she žizni – Ja bol'she ne mogu:</i> Der plakatpropagandistische Todesdiskurs im Spannungsfeld der Gut-Böse-Dichotomie	259
13.	N. Drubek-Meyer	Das zweite Leben des Leichnams: Die Medialisierung Lenins in Vertovs Filmen	337
14.	B. Jungen	Gestorben im Kampf um den Sieg – geopfert für das ewige Leben: Der Tod in der sowjetischen Kunst von 1917 bis 1953	371

15. E. Maeder „Umer – radujsja, a rodilsja – plač“. Ein Begräbnis mit den Alten oder mit Musik?: Totenritual und Sowjetisierung in einem altgläubigen Dorf in Sibirien 399  
Bildnachweis 425
16. Novojaz kak istoričeskoe javlenie. In: H. Günther / E.Dobrenko (eds.), *Socrealističeskij kanon*. Sankt-Peterburg 2000, 539-555.
17. Alle vs. einer. Zur Scheidung von good guys und bad guys in der sowjetischen Propaganda-sprache. In: W.Breu (Hg.), *Slavistische Linguistik 1999. Referate des XXV. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens Konstanz* München 2000, 235-275.
18. Personalstile im Sowjetsystem? Stalin und Chruščev im Vergleich. In: N.Boškovska, P.Collmer, S.Gilly u.a., *Wege der Kommunikation in der Geschichte Osteuropas*. Festschrift für C. Goehrke, Bern-Frankfurt 2002, 223-252.
19. Uniting the Communist system: the making of Polish “newspeak” and its relation to the Russian original. In: St. Ureland (ed.), *Studies in EuroLinguistic. Vol. 1: Convergence and Divergence of European Languages*. Berlin. Logos 2003, 251-267.
20. Stalinistischer und nationalsozialistischer Propagandadiskurs im Vergleich: eine erste Annäherung. In: G.Freidhof & H.Kuße (ed.), *Slavistische Linguistik 2001. Referate des XXVII. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens Konstanz* München 2003, 311-361.

später entstanden (inkl. INTAS):

21. Rol' reklamnogo plakata v sovetskoj propagande (na primere produktov pitanija). V: *Moskovskij lingvističeskij žurnal*, vyp. 6 / 2003, 109-138.
22. Stalin – Person und Personenkult. In: E.Maeder & Ch. Lohm (Hg.), *Utopie und Terror*. Josef Stalin und seine Zeit. Eine Publikation der Volkshochschule des Kantons Zürich. Zürich 2003, 41-63.
23. Musik und Sprache als Waffen des Widerstands. Der Kasus Schostakowitsch. Ersch. in: H.J.Hinrichs, L. Lütteke (Hg.), *Schostakowitsch*, 2004 (Ms. 20 p.).
24. Stalinist vs. Fascist propaganda: how much do they have in common? To appear in: L. de Saussure, P.Schulz (eds.), *Manipulation and Ideologies in the Twentieth Century: Discourse, Language, Mind*. Amsterdam-Philadelphia 2004 [ms. 28 p.]
25. Vozmožnost' i neobchodimost' v sovetskom novojazze. In: B.Hansen, P. Karlik (eds.), *Modality in Slavic Languages. New Perspectives*. München 2005, 337-364.
26. Sowjetische Nahrungsmittelwerbung: eine erste Annäherung. In: S.Kempgen (Hg.), *Slavistische Linguistik 2003*, München 2005, 325-362.
27. Sovetskij diskurs o ede. Ersch. in: *Eda po-russki. Russkij piščevoj diskurs: informacija, manipuljacija, stereotipy* (Arbeitstitel). Moskva 2005? Ms. 85 S.
28. Ungeziefer, Aas und Müll. Zu den Feindbildern der Sowjetpropaganda. Ersch. Herbst 2005 in: Ph. Sarasin (Hg.), *OeZG-Heft "Fremdkörper"*. Ms. 11 S.

\*

in *Forum für osteuropäische Zeit- und Ideengeschichte* 5/1 2001:

- D.Weiss, Zu den folgenden vier Beiträgen, 117-121.
29. M.Giger, Ideologische Auseinandersetzungen in der tschechoslowakischen Linguistik 1947-1955, 183-212.
30. E.Maeder, Partisanen und Poeten – Bürgerkrieg und Propaganda in einem sibirischen Dorf zu Beginn der zwanziger Jahre, 123-154.
31. U.Schwendemann, Gerücht und Politwitz im realen Sozialismus – der Fall der Volksrepublik Polen, 213-270.

32. V.Yurovsky, Ein Vergleich des sowjetischen Heldenkults der dreißiger und sechziger Jahre, 155-181.

\*

33. M.Giger, Die Sprachtypologie als Lakaiin des Imperialismus. Propagandasprachliche Elemente im tschechischen linguistischen Diskurs der frühen 50er Jahre. In: K.Böttger, M.Giger, B.Wiemer (eds.), *Beiträge der Europäischen Slavistischen Linguistik (Polyslav)*, Bd. 3, München 2000, 97-109.
34. S.Kurt, Reflexe von Propagandasprache in GULAG-Literatur. In: *Zeitschrift für slavische Philologie* 61/1, 2002, 149-194.
35. Kummer, Das Bild der Frau in den ROSTA-Fenstern. In: K. Böttger, S. Dönninghaus, R. Marzari (Hrsg.): *Beiträge der Europäischen Slavistischen Linguistik (POLYSLAV)*, 4. München 2002, 84-93. (Die Welt der Slaven. Sammelbände/Sborniki. 12.)
36. R. Kummer, Okna ROSTA kak svoeobraznye komik-stripy. Ersch. in: *Eda po-russki. Russkij piščevoj diskurs: informacija, manipuljacija, stereotipy* (Arbeitstitel). Moskva 2005? Ms. 8 S.

Kurzporträt in Uni-Hauszeitung:

37. D. Weiss, «Lasst uns die Mietlinge der Bourgeoisie zertreten!» In: *unijournal*. Die Zeitung der Universität Zürich nr. 6/2000, 56-57

Artikel in der Tagespresse:

38. D. Weiss, Propaganda im Realen Sozialismus. Ein historischer Rückblick. In: *Neue Zürcher Zeitung*, 18./19. Februar 1995, 65-66.
39. D. Weiss, Selbstrechtfertigung und Selbstkritik. Chruschtschows Memoiren – zum Letzten? In: *Neue Zürcher Zeitung* Nr 284, 5.12.2000, 61.
40. U. Schwendimann. Als Unkultur apostrophierte Popkultur. Das Schicksal des Comicstrips in der Volksrepublik Polen. In: *Neue Zürcher Zeitung* Nr 201, 31.8./1.9. 2002, 85
41. L. Stutz. Massenlieder zur Heranbildung des «neuen Menschen». Erbaulicher Inhalt und Verdrängung bourgeoisen Musikgenres. In: *Neue Zürcher Zeitung* Nr 201, 31.8./1.9. 2002, 83.